

ROB & CHELSEA MCFARLAND

Das 
Geheimnis
der Bienen

ALLES, WAS WIR WISSEN SOLLTEN

MIT ANLEITUNG
ZUM GESUNDEN BIENENSTOCK

Aus dem Amerikanischen
von Imke Brodersen


GOLDMANN

Alle Ratschläge in diesem Buch wurden von den Autoren und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autoren beziehungsweise des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist daher ausgeschlossen.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags für externe Links ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC N001967

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

1. Auflage

Deutsche Erstausgabe Mai 2017

Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Copyright: © 2017 Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH,

Neumarkter Straße 28, 81673 München

Copyright: © 2015 der Originalausgabe Rob & Chelsea McFarland

Originaltitel: *Save The Bees With Natural Backyard Hives*

Originalverlag: Page Street Publishing Co., Salem (MA)

Umschlag: UNO Werbeagentur, München,

nach einem Entwurf von Page Street Publishing Co.

Fotografien: W.B. Fontenot & Rob McFarland

Redaktion: Carla Felgentreff

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: Alcione, Trento

JT · Herstellung: CB

Printed in Italy

ISBN 978-3-442-17666-3

www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz:



A white, wavy ribbon graphic with a slight shadow, centered on a yellow background. The word "WIDMUNG" is written in black, uppercase letters across the center of the ribbon.

WIDMUNG

Für unsere wunderbaren Eltern.
Danke für eure liebevolle Unterstützung!

Mike und Katie McFarland,
Amana Nova und Larry und Leslie Austin.

INHALT

EINLEITUNG - VON DEN BIENEN ERWÄHLT ~ 9

KAPITEL 1:

*Das Prinzip der behandlungsfreien Bienenhaltung:
Wie es die Bienen retten kann ~ 15*

KAPITEL 2:

*Grundlagen der Bienenhaltung:
Es ist leichter, als Sie glauben! ~ 25*

KAPITEL 3:

*Honigbienen erwerben:
Das erste Volk ~ 59*

KAPITEL 4:

*Superorganismus Bienenvolk:
Die Kennenlernphase ~ 75*

KAPITEL 5:

*Erfolgreiche Bienenhaltung:
Inspektion, Umgang mit Problemen
und Voraussetzungen für eine reiche Ernte ~ 89*

KAPITEL 6:

Rettung für ein Volk in Not ~ 111

KAPITEL 7:

Nektar, Pollen und sonstige Bienennahrung ~ 125

KAPITEL 8:

Einen Stock winterfest machen ~ 139

KAPITEL 9:

Die Honigernte ~ 143

KAPITEL 10:

Bienen in der Stadt: Tipps für kleine und große Gärten ~ 157

KAPITEL 11:

Die Kunst des Imkers ~ 169

DANKSAGUNG ~ 174

ANHANG ~ 176

STICHWORTVERZEICHNIS ~ 178



Von den Bienen erwählt



Es ist erstaunlich, dass ich das Summen der Bienen überhaupt hörte, als ich an jenem Frühlingstag in meinem Garten vor mich hin werkelte. Ich hatte mir an meinem Geburtstag frei genommen, denn ich musste mich im wahrsten Sinn des Wortes erden, um den auf mir lastenden Druck abzubauen. Der ständige Stress als Leiter eines Start-ups für Neue Technologien und die Intrigen machthungriger Kollegen forderten ihren Tribut. Ich hatte den Appetit verloren und über 15 Kilo abgenommen – es war, als würde ich mich in Luft auflösen. Als ich einmal morgens schnell zu einem Flug musste, sprang ich in eine Jeans, die irgendwie nicht richtig saß. Erst deutlich später, als ich zugeben mag, wurde mir klar, dass ich mich in die Hose meiner Frau Chelsea gezwängt hatte. Ich war wie vor den Kopf geschlagen! Eine Veränderung musste her, und zwar schnell. Zum Glück registrierte ich jenes Summen, und seit diesem Moment ist in unserem Leben alles anders.

Mein Garten war für mich immer der Ausgleich für beruflichen Stress und die Anforderungen des modernen Lebens. Die Arbeit mit der Erde und der Anbau eigener Nahrung belebt Körper und Geist auf eine Weise, die ich nicht richtig beschreiben kann. Es ist das perfekte Mittel gegen die »Naturdefizitstörung«. Nichts hilft so gut gegen Ängste und Sorgen wie das Betrachten und die Pflege der Pflanzen im eigenen Garten. Man staunt über die Wunder der Natur, die Gedanken nehmen ihren Lauf, und der Ärger über den Fahrer, der einen unterwegs geschnitten hat, oder den Quertreiber bei der Arbeit verfliegt.

Zuerst bemerkte ich einige Bienen, die meine Himbeeren umsummten, während ich ein Hochbeet vorbereitete. Ich dachte mir nicht viel dabei, außer dass ich mich über die kostenlose Bestäubung freute. Der Stress war noch nicht ganz von mir abgefallen, da bemerkte ich, dass das Summen über mir lauter wurde. Wie aus dem Nichts tauchten plötzlich Tausende von Honig-

bienen auf, die mich umschwärmten. Ich hatte keine Angst vor ihnen (vermutlich, weil sie keine Anstalten machten, mich zu stechen, obwohl ich ein leichtes Ziel bot). Da ich mich mit Bienen ein bisschen auskannte, wusste ich, was los war, und rannte ins Haus, um meine Kamera zu holen.

Ich weiß nicht, was ich rief, als ich wieder hinauseilte, aber es brachte Chelsea dazu, schnell die Tür hinter mir zu schließen. Sie war gerade erst mehrfach von einer tückischen Wespe gestochen worden. Dass ich mich nun freiwillig zwischen Tausende stachelbewehrter Insekten begab, ließ sie an meinem Verstand zweifeln. Mir hingegen gingen fast die Augen über, als ich filmte, wie der Schwarm sich an einem Ast im Nachbargarten niederließ. Bei der Beobachtung dieses faszinierenden Geschehens stiegen unzählige Fragen in mir auf.

Plötzlich jedoch durchfuhr es mich siedend heiß: Der Ast, auf dem sich der Schwarm niedergelassen hatte, befand sich direkt vor der Tür meiner Nachbarin – das konnte nicht gut gehen! Als ich mich mit ihr in Verbindung setzte, bestätigten sich meine schlimmsten Befürchtungen. Sie hatte bereits die Behörden informiert, und wenn das nicht reichte, würde sie einen Schädlingsbekämpfer rufen. Zum Glück konnte ich ihr klarmachen, dass sie nicht unmittelbar in Gefahr war, und sie überzeugen, dass ich ihr das Problem ganz kostenlos abnehmen würde.

Zufällig hatte ich mir wenige Wochen vorher auf YouTube Videos über Bienenhaltung angesehen

und war dabei auf einige Beiträge von dem schrägen (schräg im Sinne von beeindruckend!) Kirk Anderson aus Los Angeles gestoßen, der online unter dem Namen »Kirkobeeo« zu finden ist. Alle anderen Videos zum Imkern waren bierernst und rein informativ gewesen, doch Kirk hatte etwas sehr Authentisches an sich. Ich saugte förmlich in mich auf, was er erzählte. Die Videos erklärten, dass Schwärme relativ friedliebend sind und dass Imker sie gerne einfangen. Dank Kirk wusste ich also, was zu tun war, als dieser Schwarm auftauchte. Ich googelte nach seinen Kontaktdaten, rief die entsprechende Hotline an und hinterließ dort eine begeisterte Nachricht. Dann wartete ich ungeduldig auf den Rückruf eines Imkers. Gemäß der Videoanleitung von Kirkobeeo bereitete ich in der Zwischenzeit schon einmal einen Karton als improvisierten Schwarmfangkasten vor. Nach einer gefühlten Ewigkeit – in Wahrheit sicher nur zwei bis drei Stunden – tauchte Maurice auf, der uns beim Umsiedeln des Schwarms beistehen wollte.

Gemeinsam sprangen wir über den Zaun in den Nachbargarten, wo wir meinen Karton unter die fußballgroße Bienenmasse an dem Ast stellten. Die Nachbarin spähte durchs Fenster und fragte, wann wir denn nun unsere Schutzanzüge anziehen würden. Dieselbe Frage kam mir zugegebenermaßen auch in den Sinn, als Maurice direkt neben Tausenden von Honigbienen diverse Zweige und Äste abschnitt. Weil er dabei aber beruhigend vor sich hin redete und ich viel zu aufgeregt war, um mich um meine Sicherheit zu sorgen, machte ich einfach

alles mit. Nachdem er mit einem festen Schnitt den Ast gelöst hatte, war die ganze Geschichte vorüber. Die Schwarmtraube hielt fest zusammen, während er sie vorsichtig in den offenen Bienenkasten legte und ich den Deckel allenfalls eine Idee zu schnell schloss. Das war so spannend gewesen, dass ich sofort wusste: Mehr davon!

Chelsea und ich werden regelmäßig gefragt, wie wir zur Bienenhaltung gekommen sind. Womit hat es angefangen? Unter Bienenfreunden heißt es oft: »Man entscheidet sich nicht für die Bienen. Die Bienen entscheiden sich für dich.« Besser kann man es bei uns nicht ausdrücken!

Seit unserer Zufallsbegegnung mit jenem Schwarm sind Chelsea und ich immer tiefer in die überaus interessante, geheimnisvolle Welt der Honigbienen eingetaucht. Dieser Schwarm blinkte wie ein Köder im trüben Wasser, und wir haben prompt angebissen. Seit wir mehr über die Gefährdung der Bienen und Imker wissen, zappeln wir am Haken und haben uns intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Zunächst einmal stellten wir fest, dass wir mit unserem Erlebnis in Los Angeles keineswegs allein dastehen. In der zweitgrößten Stadt der Vereinigten Staaten existiert seit Langem eine sehr robuste Population wilder Honigbienen mit drei bis vier Völkern pro Quadratkilometer. Später erfuhren wir, dass die Bienenhaltung in der Stadt verboten ist – obwohl die Bienen ohnehin da sind. Und so kamen wir zu unserer Mission.

Dieses Buch soll Informationen über eine Alternative zur gängigen, chemielastigen Bienenhaltung bereitstellen, die in der Fachliteratur bereits ausführlich beschrieben ist. Dabei geht es keineswegs nur um die Erklärung bestimmter Vorgehensweisen und Abläufe. Wenn es doch so einfach wäre! Die Bienenzucht, auch Apikultur genannt, ist ein Kulturgut, in dem sich die kollektiven Glaubenssätze, Weisheit und Praktiken einer kundigen Bevölkerungsgruppe vereinen, und muss als solches dargestellt werden. Auch unter Imkern gibt es unterschiedliche Strömungen oder Subkulturen, deren Vorgehensweisen und Überzeugungen je nach Standort und Tradition voneinander abweichen. Dieses Wissen wird von Generation zu Generation, und natürlich auf Imkertreffen, weitergereicht. Es greift also deutlich zu kurz, bei der behandlungsfreien Bienenhaltung lediglich von »chemiefrei« zu sprechen. Eine Subkultur, Philosophie, Bewegung, Idee oder Herangehensweise lässt sich nicht lediglich durch den Verweis auf das Gegenteil definieren. Ab einem bestimmten Punkt muss man Position beziehen und Prinzipien festlegen, um eine eigene Identität und ein produktives Ziel zu finden. Dieses Buch ist mein Versuch, eine Subkultur unter den Bienenhaltern nicht als Gegenentwurf darzustellen, sondern als eine Haltungsform mit gemeinsamen Prinzipien und Grundsätzen aufzuzeigen, auf denen unser Verständnis von den Honigbienen aufbaut und weiter wachsen kann.



Rob McFarland, [Chelsea McFarland](#)

Das Geheimnis der Bienen

Alles, was wir wissen sollten
Mit Anleitung zum gesunden Bienenstock

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Paperback, Klappenbroschur, 176 Seiten, 17,0 x 21,0 cm
ISBN: 978-3-442-17666-3

[Goldmann](#)

Erscheinungstermin: April 2017

Die unterhaltsame und praktische Anleitung zum eigenen Bienenstock

Die Zahl der Bienenvölker schrumpft seit Jahrzehnten überall auf der Welt. Sie werden durch Abgase, Dünger und Pestizide, aber auch durch immer größere Städte und extensive Landwirtschaft massiv bedroht. Wenn sie verschwinden, droht der Kollaps der Pflanzenwelt – und damit auch unserer Lebensgrundlage. Rob und Chelsea McFarland, die Gründer von Honeylove.org, zeigen klug und mit unnachahmlicher Begeisterung, was wir dagegen tun können: selbst Imker werden!

Schritt für Schritt erklären sie das Geheimnis der Bienen und ihrer artgerechten Haltung. Sie zeigen uns, wie unglaublich leicht und faszinierend es sein kann, sich um ein Bienenvolk zu kümmern und auch, wie man die Belohnung für diese Arbeit einstreicht: unglaublich leckeren, natürlich gewonnenen, chemikalienfreien Honig. Werden Sie Teil der sympathischen Imker-Community und helfen Sie mit, unsere fleissigen Freunde zu retten.

 [Der Titel im Katalog](#)